

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 5 (1887)
Heft: 74

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 30. Juli — Berne, le 30 Juillet — Berna, li 30 Luglio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.

Publications prévues par des lois, arrêtés et ordonnances fédéraux.

Amortisationsbegehren.

Gemäß Erkenntnis des glarnerischen Zivilgerichtes vom 16. Juli 1887 wird der Inhaber des von J. J. Legler-Studer sel. in Diesbach (Kt. Glarus) mit der Schweiz. Rentenanstalt in Zürich abgeschlossenen Lebensversicherungsvertrages Nr. 11403, d. d. 1. November 1871, im Betrage von Fr. 10,000, aufgefordert, denselben binnen drei Jahren a dato dem Gerichtspräsidenten vorzulegen, widrigenfalls solcher amortisiert würde.

Glarus, 18. Juli 1887.

Zivilgerichtskanzlei.

Demande en annulation de titres.

M. Ernest Corveon, avocat à Lausanne, s'est adressé au président du tribunal de Lausanne pour obtenir l'annulation de son double de deux polices d'assurance sur la vie, numéros 26587 et 26596, de fr. 10,000 chacune, contractées le 29 décembre 1874 auprès de la compagnie l'Union, à Paris, représentée à Lausanne par MM. Girardet Brandenburg & C^{ie}, banquiers, titres qui sont égarés.

Dans son audience du 28 février écoulé, le président du tribunal a décidé qu'il y avait lieu à suivre à la procédure en annulation de ces titres, conformément aux art. 844, 793 et suivants du code fédéral des obligations.

En conséquence le ou les détenteurs inconnus des polices sus-désignées sont sommés de les produire au greffe du tribunal de Lausanne, dans le délai de six mois, à partir de la publication du présent avis, soit dès le 15 mars 1887, faute de quoi le président en prononcera l'annulation.

Donné à Lausanne, le 22 juillet 1887.

Le président:

Dumur.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 26. Juli. Unter dem Namen **Landw. Gemeindeverein Stallikon** besteht, mit Sitz in Stallikon und auf unbestimmte Zeitdauer, eine Genossenschaft, welche dem «Verbande ostschweizerischer landwirthschaftlicher Genossenschaften» beitrifft und welche die Förderung des landwirthschaftlichen Betriebes durch Hebung allgemeiner und speziell beruflicher Bildung ihrer Mitglieder, Verminderung der landwirthschaftlichen Produktionskosten, vortheilhafteste Verwerthung der eigenen Produkte und Schutz ihrer Mitglieder gegen Uebervorteilung zum Zwecke hat. Die Statuten datiren vom 13. März 1887. Die Mitgliedschaft können alle volljährigen, bezw. gesetzlich vertretenen Kantonseinwohner erwerben, welche die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen und welche nach schriftlicher Beitrittsklärung und erfolgtem Aufnahmebeschluss die Statuten unterzeichnen. Ein jährlicher Beitrag ist auf Fr. 1 festgesetzt. Die Mitgliedschaft sowohl als jeder Anspruch an das Genossenschaftsvermögen erlischt infolge freiwilligen Austrittes, durch Tod oder Ausschluss. Die Bekanntmachungen erfolgen durch den «Anzeiger aus dem Bezirke Affoltern» und «Der freie Aemtlar». Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft, welche keinen Gewinn beabsichtigt, haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Organe der Genossenschaft sind: Die General-

versammlung, ein Vorstand, bestehend aus Präsident, Vizepräsident, Aktuar, Quästor und einem Beisitzer, und eine Rechnungsprüfungscommission (Kontrolstelle). Der Vorstand vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich und es führen Namens desselben der Präsident und Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift kollektiv. Präsident ist Jakob Huber von und in Buchenegg-Stallikon, Aktuar Emil Nievergelt von und in Dägerst-Stallikon; weitere Vorstandsmitglieder sind: Heinrich Müller, Jakob Weber und Gottlieb Huber, alle von und in Stallikon.

26. Juli. Die Firma „**Jakob Bühler**“ in Winterthur (S. H. A. B. 1883, pag. 381) hat ihr Geschäftslokal in den «Myrthenbaum», Obergasse 291, verlegt und dieselbe gleichzeitig umgeändert in **J. Bühler z. Myrthenbaum** in Winterthur.

26. Juli. Die Firma „**A. Schmittner** (vormals Trüb'sche Buchhandlung)“ in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 229) ist infolge Verkauf des Geschäftes erloschen. Inhaber der Firma **A. Munk** in Zürich ist August Munk von Solothurn, in Enge. Buch- und Kunsthandlung. Bahnhofstraße 63.

27. Juli. Die Firma **Hagnauer, Gubler & C^o** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 829) erteilt Prokura an Richard Hagnauer, Sohn, von Aarau, in Hottingen. Joh. Gottlieb Hagnauer, Vater, wohnt ebenfalls in Hottingen.

27. Juli. Die Firma „**S. Dressel-Strickler**“ in Zürich (S. H. A. B. 1887, pag. 403) ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen. Inhaber der Firma **C. Dressel** in Zürich ist Carl Philipp Dressel von Zürich, in Oberstraß. Agentur in Kolonial- und Fettwaren und Landesprodukten. Löwenstraße 64.

27. Juli. Die Firma „**B. Krazeisen**“ in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 137) ist infolge Verkauf des Geschäftes erloschen. Inhaberin der Firma **R. Krazeisen** in Zürich ist Regula Krazeisen von Schwieberdingen (Württemberg), in Fluntern. Cigarren- und Tabakhandlung. Krautgartengasse 5.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau de Porrentruy.

1887. 27. juillet. Le chef de la maison **Paul Boillat**, à Courgenay, est Paul Boillat, originaire de la Chaux-des-Breuleux, domicilié à Courgenay. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie.

28. juillet. Le chef de la maison **Pierre Lapaire**, à Alle, est Pierre Lapaire, originaire de Fontenais, domicilié à Alle. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie.

Bureau Thun.

26. Juli. Unter dem Namen **Käsergesellschaft im Oberdorf Steffisburg** besteht, mit Sitz im Oberdorfe Steffisburg, eine Genossenschaft, welche sich die bestmögliche Verwerthung der verfügbaren Milch zu Gewinnung von Molkereiprodukten, sei es durch den Selbstbetrieb einer Käserei oder durch den Verkauf der Milch an einen Uebernehmer, zum Zwecke gestellt hat. Die Statuten datiren vom 21. September 1886, auf welchen Tag sich die schon früher bestandene Käsergesellschaft nach Mitgabe der Art. 678 bis und mit 715 des schweizerischen Obligationenrechtes reorganisiert hat. Die Genossenschaft besteht auf eine unbestimmte Dauer. Mitglied der Genossenschaft ist, wer am 31. Oktober 1886 Mitglied der Käsergesellschaft war und wer von der Hauptversammlung mit zwei Dritteln der anwesenden Stimmen aufgenommen wird. Jedes Mitglied hat die Statuten zu unterschreiben, und solche, die bei ihrer Aufnahme nicht einen Schuldschein, welche Fr. 100 betragen, auf die Genossenschaft besitzen, haben eine Eintrittsgebühr von Fr. 4 per Kuh zu Handen der Genossenschaftskasse zu bezahlen. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Tod und Ausschluss. So lange die Auflösung nicht beschlossen ist, steht jedem Mitgliede der Austritt frei. Er kann jedoch nur auf den Schluss eines Rechnungsjahres (31. Oktober) stattfinden und muß drei Monate vorher schriftlich dem Vorstände angekündigt werden, ansonst der Austretende in eine Ordnungsbusse von Fr. 40 zu Gunsten der Genossenschaft verfällt. Der Ausschluss erfolgt in den in den Statuten vorgesehenen Fällen mit zwei Drittel Stimmen der Hauptversammlung. Wer aus irgend einem Grunde aufhört, Mitglied der Genossenschaft zu sein, der

verliert alle Rechte und Ansprüche auf das Genossenschaftsvermögen. Der Schluß eines Rechnungsjahres fällt auf den 31. Oktober. Zu den Hauptversammlungen ist in der Regel den Genossenschaftlern wenigstens einen Tag vorher schriftlich zu bieten. Ueber Verrechnung und Vertheilung des Gewinnes sind keine Bestimmungen aufgestellt, da ein solcher nicht im Zwecke der Genossenschaft liegt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet einzig ihr Vermögen; die persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschaftsmitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) die Hauptversammlung, 2) der Vorstand, bestehend aus dem Präsidenten (der zugleich Kassier ist), dem Vizepräsidenten, dem Sekretär und den zwei andern von der Hauptversammlung zu wählenden Mitgliedern. Der Vorstand wird von der Hauptversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Der Präsident und Sekretär führen die verbindliche Unterschrift Namens der Gesellschaft kollektiv und vertreten dieselbe. Die Vorstandsmitglieder sind gegenwärtig folgende: Präsident Eduard von Rütte, Pfarrer in Steffisburg; Vizepräsident Johann Spring, Großrath in Steffisburg; Sekretär Jakob Müller, Gemeindepräsident in Steffisburg.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau für den Registerbezirk Kriegstetten
in Solothurn.

1887. 25. Juli. Unter der Firma **Käsergesellschaft Oeking-Kriegstetten** hat sich auf unbestimmte Zeitdauer, mit dem Sitze in Oeking, eine Genossenschaft gebildet, mit dem Zwecke bestmöglicher Verwertung der Milch durch Käse- und Butterbereitung, sei es durch den Betrieb dieses Geschäftes auf eigene Rechnung oder durch Verkauf der Milch an einen Dritten zu eben derselben Verwendung. Die Aufstellung der Gesellschaftsstatuten fand den 10. Januar 1887 statt. Die Genossenschaft begann ihre Thätigkeit am 1. Mai 1887. Zum Zwecke der Verzinsung und Abzahlung der Genossenschaftsschulden, sowie alljährlich entstehender Kosten, hat jeder Genossenschafter einen jährlichen Beitrag im Verhältniß der gelieferten Milch seiner Kühe zu leisten. Die Aufnahme neuer Mitglieder geschieht auf vorherige schriftliche Anmeldung beim Präsidenten durch drei Viertel Stimmenmehrheit der anwesenden Genossenschafter. Das Eintrittsgeld wird jeweilen von der Generalversammlung bestimmt. Der freiwillige Austritt ist jedem Mitgliede auf Ende eines Geschäftsjahres nach vorausgegangenem dreimonatlicher Kündigung gestattet. Der Ausschuß kann durch den Vorstand unter Genehmigung der Generalversammlung erfolgen, wenn ein Mitglied: a. wiederholt die Milch verfälscht oder Milch liefert: 1) von Kühen, welche krank oder in ärztlicher Behandlung sind; 2) von Kühen, welche frisch gekalbert haben (vor dem sechsten Tage); 3) von Kühen, die mit Käseerabfällen oder sonstigen widernatürlichen Stoffen gefüttert werden; b. die Beiträge oder Eintrittsgelder ein Jahr nach der Fälligkeit nicht bezahlt; c. in Konkurs fällt. Der ausscheidende Genossenschafter hat Anspruch auf einen zu den von ihm gemachten Einzahlungen im Verhältniß stehenden Antheil an dem Genossenschaftsvermögen, für den Fall, daß sich die Genossenschaft innerhalb eines Jahres nach seiner Ausscheidung auflöst. Für alle Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften alle Mitglieder persönlich und solidarisch. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung und der Vorstand. Der letztere besteht aus fünf Mitgliedern. Die Wahlen geschehen durch die Generalversammlung. Die rechtsverbindliche Unterschrift der Genossenschaft führen der Präsident und der Sekretär durch kollektive Zeichnung. Zur Zeit ist Präsident Franz Affolter, Sekretär Urs Joseph Affolter, Kassier Niklaus Gasche, Wirth; Mitglieder Johann Gasche, Lehenmann, und Jakob Baumgartner, alle wohnhaft in Oeking.

Bureau Stadt Solothurn.

28. Juli. Inhaber der Firma **J. Kaufmann** in Solothurn ist Johann Kaufmann von Aeschi, in Solothurn. Natur des Geschäftes: Wein- und Spirituosenhandlung und Küferei. Geschäftslokal: Blau Quartier Nr. 36.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1887. 25. Juli. Die Firma **Beck & Roth** in Basel widerruft die an **Joseph Alfred Lüthy** ertheilte Prokura (S. H. A. B. vom 22. September 1883 Nr. 120, pag. 913).

26. Juli. Inhaber der Firma **Emil Erismann** in Basel ist Emil Erismann von Basel, wohnhaft in Riehen. Agenturen. Freiestraße 88.

26. Juli. Die Firma **Otto Stoer** in Basel (S. H. A. B. vom 11. Januar 1883, pag. 17) ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.

26. Juli. Die bisherige Firma **Stoer-Graether** in Basel (S. H. A. B. vom 11. Januar 1883, pag. 17) ist in Folge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma **Stoer-Graether** in Basel.

26. Juli. Inhaberin der neuen Firma **Stoer-Graether** in Basel ist Wittve Caroline Stoer-Graether von und in Basel. Konfektion. Kaufhausgasse 6. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der früheren Firma Stoer-Graether in Basel.

26. Juli. Unter der Firma **Conférence de l'Europe centrale des Adventistes du septième jour** hat sich, mit dem Sitz in der Stadt Basel, ein Verein gebildet, zum Zwecke der Verbreitung der Lehre der Adventisten vom siebenten Tag auf Grund der Bibel. Die Statuten sind am 18. Juli 1887 festgesetzt worden. Mitglied des Vereins ist jeder, der sich schriftlich oder mündlich um die Aufnahme in den Verein bewirbt und nach erfolgter Abstimmung aufgenommen wird. Er hört auf Mitglied zu sein, sobald derselbe auf Vereinsbeschluß vom Register des Vereins gestrichen wird. Der Vorstand besteht aus Präsident, Sekretär, dessen Adjunkten, einem Kassier und einem Komite von fünf Mitgliedern, welchem der Präsident als solcher angehört. Der Vorstand wird auf ein Jahr gewählt. Die Vertretung nach Außen übt der Präsident und der Sekretär durch kollektive Unterschrift. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung in nachstehenden Blättern: Signes des Temps und Herold der Wahrheit in Basel. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Präsident ist Buel Laudon Whitney aus den Vereinigten Staaten; Sekretär ist Joseph Curdy von Port-Valais (Wallis), beide wohnhaft in Basel. Lokal: Weiherweg 46/48.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Râfis-Buchs (Bezirk Werdenberg).

1887. 28. Juli. Inhaber der Firma **Oswald Flater** in Azmoos ist Oswald Flater von Wartau, wohnhaft in Azmoos. Natur des Geschäftes: Fabrikation mechanischer Stickereien und Manufakturwaarenhandlung.

Bureau St. Gallen.

27. Juli. Die Firma **Johs. Sonderegger** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 40) ertheilt Prokura an Oscar Sonderegger, Sohn, in St. Gallen.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Baden.

1887. 26. Juli. Die Genossenschaft **Ersparniskasse Baden und Umgegend**, mit Sitz in Baden (S. H. A. B. 1883, pag. 808), hat in der Generalversammlung vom 5. Juni 1887 die Statuten revidiert. Die neuen Statuten enthalten folgende, wesentliche Bestimmungen: Firma und Sitz der Genossenschaft bleiben unverändert. Zweck: durch solide, zinstragende Anlage der anvertrauten Gelder Fleiß, Sparsamkeit und Wohlstand zu fördern und den Geldverkehr für Landwirthschaft, Handel und Gewerbe zu erleichtern. Mitglied der Genossenschaft ist, wer gegenwärtig schon ein Guthaben an der Ersparniskasse in Folge Spareinlage hat, oder sich ein solches durch künftige Einlage erwirbt. Der Austritt geschieht beliebig durch Rückzug der Einlage. Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen; es haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, der Verwaltungsrath, die Rechnungsrevisoren und der Verwalter. Der Verwaltungsrath, aus fünf Mitgliedern bestehend, vertritt die Genossenschaft im Verkehr mit dritten Personen und vor Gericht. Die verbindliche Firmaunterschrift führt der vom Verwaltungsrath gewählte Verwalter. Verwalter ist Peter Markwalder in Baden. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes sind H. Schneebeil-Müller, Präsident; Arnold Reisse, Vizepräsident; J. J. Walker; Jos. Frey zur Schadenmühle und S. Schneider, alle in Baden. Der Reingewinn wird ganz zur Aufzehrung des Reservefonds verwendet, bis derselbe 5% des Einlagekapitals erreicht hat. Ist dieser Fall eingetreten, so verfügt die Generalversammlung über die weitere Verwendung des Reingewinns.

Bezirk Bremgarten.

26. Juli. Inhaber der Firma **J. Wohler** in Wohlen ist Josef Gottfried Wohler von und in Wohlen. Natur des Geschäftes: Inkasso, Rechtsagentur und Informationen.

Bezirk Lenzburg.

26. Juli. Aus der Kollektivgesellschaft **Rudolf Ringier, Sohn** in Lenzburg (S. H. A. B. 1883, pag. 306) ist **Frau Elisabeth Hünerwadel-Ringier**, vertreten durch ihren Ehemann **Werner Hünerwadel-Ringier**, von und in Lenzburg, ausgetreten; dagegen erhält der bisherige Mittheilhaber **Rudolf Ringier-Roth** von und in Lenzburg die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft.

Bezirk Rheinfelden.

26. Juli. Die Kommanditgesellschaft **Fendrich & Münch** in Rheinfelden (S. H. A. B. 1883, pag. 816 und 943) hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma **Gustav Herzer** in Rheinfelden ist Gustav Herzer von und in Rheinfelden. Natur des Geschäftes: Cigarrenfabrikation. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Fendrich & Münch.

Bezirk Zofingen.

27. Juli. **Bernhard Widmer** in Brühlau erklärt seinen Austritt als Präsident und Mitglied des Verwaltungsrathes der Genossenschaft **Volksbank in Zofingen**, mit Sitz in Zofingen (S. H. A. B. 1884, pag. 174, und 1886, pag. 267).

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1887. 28. Juli. **Ida Consoni**, Prokurist in Firma **J. Dürler-Herzog** in Horn (S. H. A. B. 1887, pag. 20), ist gestorben und deren Prokura erloschen.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1887. 26. juillet. **La raison Hélené Perrot**, à Lausanne (F. o. s. du c. du 21 juillet 1886, page 488), est radiée ensuite de cessation de commerce.

26. juillet. Le chef de la maison **Ch. Perrot**, à Lausanne, est Charles Perrot, de Genève, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Représentation commerciale. Rue du Pont, 15.

Bureau de Nyon.

26. juillet. Sous la dénomination **Société de l'Union** il a été formé, entre diverses personnes habitant la commune de Prangins, une association ayant pour but la location de l'auberge portant l'enseigne «A l'Union», propriété de la commune de Prangins, et l'exploitation de cette auberge en fournissant au public des consommations de bonne qualité. Les statuts, dressés par acte reçu Burnier, notaire, le 22 juillet 1887, contiennent entre autres les dispositions suivantes: Le siège de la société est à Prangins. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à **fr. 2000**, divisé en vingt parts, de cent francs chacune, qui seront émises au fur et à mesure des besoins. Ces parts sont nominatives et indivisibles. Elles portent intérêt au cinq pour cent l'an et sont détachées d'un registre à souche. L'association peut recevoir de nouveaux membres. Pour obtenir d'en faire partie, il faut être propriétaire d'au moins une part. L'admission est prononcée à la majorité absolue des membres de l'association. Les sociétaires qui donneront volontairement leur démission ou qui auront vendu ou cédé toutes leurs parts seront rayés de la liste des membres. Les membres démissionnaires ou rayés de la liste ensuite de décision de l'assemblée générale qui seront encore propriétaires de parts, demeureront purement et simplement créanciers de la société pour le montant de ces parts, lesquelles porteront intérêt au cinq pour cent en leur faveur; toutefois, la

société pourra effectuer le remboursement de ces parts, si elle le juge convenable. Les engagements de l'association sont garantis en premier lieu par les biens qu'elle possède; en cas d'insuffisance de ces biens, les sociétaires sont personnellement et solidairement responsables de toutes les dettes de l'association. L'association est dirigée et représentée par un comité de cinq membres, nommés chaque année par l'assemblée générale à la majorité absolue au premier tour et à la majorité relative au second. Le comité a seul le droit d'engager l'association; le président et le secrétaire ont, collectivement, la signature sociale. Les bénéfices nets qui pourront être réalisés seront répartis, après paiement des intérêts: 45 % aux porteurs de parts membres de l'association, à titre de dividende; 50 % au fonds de réserve; 5 % au gérant, à titre de gratification. En cas de dissolution de la société, l'excédant de l'actif, après remboursement des parts au taux nominal, sera réparti entre les sociétaires proportionnellement au nombre de leurs parts. Si, à ce moment, il existait des pertes, elles se répartiraient de la même manière. Les assemblées générales sont convoquées, aussi souvent que les affaires l'exigent, par le président du comité, verbalement ou par cartes, au moins un jour à l'avance, sauf les cas d'urgence. Le comité est actuellement composé de MM. John-Christophe Denogent, président; John-Henri Moser, secrétaire; Marc-Louis Jotterand, caissier; Isaac-Frédéric Dessous l'Eglise et François-Louis Aubert, tous à Prangins.

Bureau d'Orbe.

26 juillet. Le chef de la maison **A. Velay, Relieur**, à Orbe, est Louis-Albert Velay, d'Orbe, y domicilié, relieur. Genre de commerce: Atelier de reliure, papeterie et librairie.

26 juillet. La maison **Aimé Vallotton fils**, à Vallorbes (F. o. s. du c. 1883, page 315), a cessé d'exister par suite du décès de son chef. Les enfants du défunt David-Aimé Vallotton et sa veuve, savoir: David-Adrien, Julie-Emilie-Lina, Alexandre-Aimé Vallotton et leur mère Julie-Louise fille de Abram Jaquet, veuve de David-Aimé Vallotton, tous de Vallorbes, y domiciliés, ont constitué à Vallorbes, sous la raison **V^e d'Aimé Vallotton et fils**, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} juillet 1887. L'associé David-Adrien Vallotton aura seul la signature sociale. Genre de commerce: Clouterie, chaînerie.

Bureau de Vevey.

26 juillet. La société anonyme de la **Banque de Montreux**, à Vernex-Montreux (F. o. s. du c. 1883, page 420), a, dans son assemblée générale du 18 décembre 1886, apporté à ses statuts les modifications voulues pour les mettre en harmonie avec le code fédéral des obligations. Ces nouveaux statuts ont été authentiqués par acte reçu Léon Perret, notaire, le 24 février 1887. Il n'a été apporté aucun changement à la raison sociale, au siège, à l'objet, à la durée, au montant du capital social (fr. 1'000,000) et à la nature des actions. Les publications de la société imposées par la loi ou par les statuts seront valablement faites par insertion dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. La société est représentée vis-à-vis des tiers par un directeur qui a la signature sociale, il signe: «Le directeur de la Banque de Montreux». Le directeur est Alois Cochard, du Châtelard, domicilié à Montreux.

26 juillet. Sous la dénomination de **Communauté évangélique allemande de Vevey** il existe, depuis 1833, une société ayant pour but d'entretenir, à Vevey, un culte évangélique en langue allemande et d'offrir aux personnes parlant cette langue et demeurant à Vevey ou aux environs tous les avantages que la présence d'un pasteur allemand peut leur procurer. Le siège de la société est à Vevey. Les statuts révisés de la société ont été adoptés par l'assemblée générale du 30 mars 1887. Est reconnue comme membre de la communauté toute personne qui s'y sera rattachée; elle pourra s'en retirer librement en tout temps. Les contributions des associés consistent en dons volontaires. La communauté est administrée par un conseil qui porte le nom de consistoire et qui se compose du pasteur et d'au moins six autres membres. Ces six membres sont nommés pour trois ans par l'assemblée générale. Ils ne peuvent être choisis que parmi les associés âgés de 25 ans révolus. L'assemblée générale est convoquée par le consistoire une fois par an et annoncée du haut de la chaire au moins huit jours à l'avance. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le président et le secrétaire du consistoire. Les signatures collectives de ces deux personnes engagent la société. La société n'est responsable que pour les biens qu'elle possède. Les associés sont exonérés de toute responsabilité personnelle. Le président du consistoire est M. H. O. Wirz, domicilié à la Tour-de-Peilz; le secrétaire est M. C. Nussbaum, propriétaire à Bionay.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1887. 23 juillet. La raison **Louis Aubert**, à la Chaux-de-Fonds, fabrique d'aiguilles, publiée le 1^{er} mai 1883 dans le n° 63, page 505, de la F. o. s. du c., est éteinte ensuite de la renonciation du titulaire.

23 juillet. Jules Aubert, Louis Aubert et Charles Aubert, les trois fils de Louis, de Cortaillod, domiciliés à la Chaux-de-Fonds, ont constitué en ce dernier lieu, sous la raison sociale **Aubert frères**, une société en nom collectif, commencée le 23 juillet 1887. Genre de commerce: Fabrication et vente d'aiguilles de montres. Bureaux: Rue Daniel Jean Richard, n° 27. La signature sociale ne pourra être employée que par Louis Aubert fils qui représente seul la société.

Bureau de Neuchâtel.

26 juillet. La maison **A. Jeanneret & C^e**, fabrique de chapeaux de paille, à Neuchâtel (F. o. s. du c. 1883, page 71), donne procuration à James-Emile Ducommun, du Locle, des Ponts et de Brot, domicilié à Neuchâtel.

Kanton Gené — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 23 juillet. Les raisons ci-après sont radiées d'office ensuite de la faillite de leurs titulaires, déclarée par jugement du 22 courant:

J. Crottet, à Genève, actuellement tenancière de l'Hôtel du Commerce, à Mont-Brillant (F. o. s. du c. de 1885, page 738);

Joseph Wilkoszewski, à Genève, négociant en tabacs et cigares (F. o. s. du c. de 1886, page 351).

25 juillet. La maison **Ch. Geisendorf**, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 204), cesse d'exister sous ce nom ensuite de renonciation du titulaire et de la cession de l'établissement, à dater du 16 avril dernier, à la maison ci-après désignée. A partir de la susdite date, la maison est continuée, sous la raison sociale **Robert frères**, à Genève, à titre de succursale de la maison du même nom, établie à Lausanne (suivant publication F. o. s. du c. de 1883, page 378). La succursale sera représentée par les deux chefs, associés en nom collectif, savoir: Charles et Paul Robert, tous deux d'Allaman (Vaud); le premier domicilié à Lausanne et le second actuellement à Genève. Genre de commerce: Papeterie et fournitures pour la peinture et le dessin. Bureau et magasins: 4, Place Bel-Air.

Publication de l'administration des postes suisses.

On peut, dès maintenant, accepter à l'expédition, aux conditions suivantes, des colis postaux à destination des **Iles Bahama** (Lucayes) et de **Tanger** (Maroc):

	Iles Bahama	Tanger
voie d'Hambourg et d'Angleterre	jusqu'à 1 kg. Fr. 3. 25	Fr. 3. —
	au delà de 1 à 3 kg. " 5. —	" 4. 25
voie d'Allemagne, de Belgique et d'Angleterre	jusqu'à 1 kg. " 3. 50	" 3. 25
	au delà de 1 à 3 kg. " 5. 25	" 4. 50

Le tabac, les pipes à tabac, l'opium, le soufre, le salpêtre, le plomb, les armes et les munitions sont prohibés et ne peuvent pas être expédiés au moyen de colis postaux à destination de Tanger. Les envois susmentionnés doivent être accompagnés d'un bulletin d'expédition et de 2 déclarations.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Bekanntmachungen.

Von der Firma

Ed. Bühler, Fabrikant, in Winterthur, wird mitgeteilt, daß die auf ihren Namen unter Nr. 1970 eingetragene Fabrikmarke nicht, wie sie ursprünglich angemeldet hatte, einfach für **Baumwollgewebe**, sondern für:

Rohe und gebleichte und am Stück gefärbte Baumwollgewebe

verwendet wird.

Ferner theilt das unterzeichnete Amt mit, daß Eigenthümer der unter Nr. 1985 eingetragenen Fabrikmarke

J. H. Goldschmid Sohn, Kaufmann und Fabrikant, Zürich

ist, und nicht:

J. H. Goldschmid Sohn, Kaufmann und Fabrikant, Zürich, wie irrthümlicherweise in Nr. 71 des schweiz. Handelsamtsblattes publizirt wurde.

Bern, den 26. Juli 1887.

Eidg. Amt für Fabrik- und Handelsmarken.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:

Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 18 juillet 1887, à deux heures après-midi.

No 1987.

Steiner frères, fabricants,
Neuveville.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 20 juillet 1887, à huit heures avant-midi.

No 1988.

Blum & frères Meyer, fabricants,
Chaux-de-Fonds.



Mouvements et boîtes de montres.

Le 22 juillet 1887, à quatre heures après-midi.

No 1989.

Société suisse d'horlogerie, fabrique de Montilier,
Montilier.



S.W.C.
SILVERORE

Boîtes de montres.

Le 23 juillet 1887, à onze heures avant-midi.

No 1990.

Arthur Bandelier, fabricant,
Sonvillier.

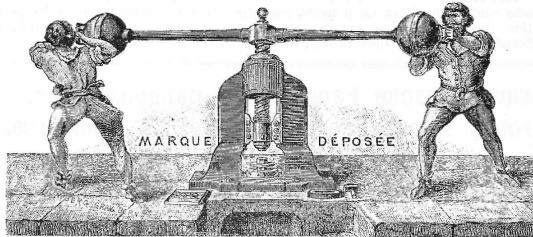


Boîtes et mouvements de montres.

Le 23 juillet 1887, à cinq heures après-midi.

No 1991.

F. Homberg, graveur,
Berne.



**Boîtes de montres estampées, médailles,
articles de gravure.**

Le 26 juillet 1887, à quatre heures après-midi.

No 1992.

Droz & C^{ie}, fabricants,
St-Imier.



Mouvements de montres.

Den 26. Juli 1887, 4 Uhr Nachmittags.

No 1993.

J. Schmid-Meier, Fabrikant & Kaufmann,
St. Gallen.



Huffett.

Le 26 juillet 1887, à quatre heures après-midi.

No 1994.

Lévy frères, fabricants,
Bienne.



**Boîtes et mouvements de montres et autres pièces
d'horlogerie.**

Ausländische Fabrik- und Handelsmarken. Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Den 20. Juli 1887, 3 Uhr Nachmittags.

No 221.

Mechanische Zwirnerei Heilbronn
(vormals Karl Ackermann & C^{ie} zu Heilbronn),
Sontheim.



Baumwollene Garne und Zwirne jeder Art.

Le 21 juillet 1887, à quatre heures après-midi.

No 781.

Mademoiselle Cécile Besson, fabricante,
Paris.



Instruments de musique.

Publication.

L'agence d'émigration W. Breuckmann j^r, à Bâle, ayant, à la fin du mois de juillet 1886, renoncé à la patente qui lui avait été délivrée par le conseil fédéral, le cautionnement de 40,000 fr. déposé par elle lui sera remboursé à fin juillet de l'année courante. Ce remboursement ne sera effectué que pour autant que le département soussigné ne recevra jusqu'à cette époque aucune réclamation qu'auraient à faire valoir des autorités, des émigrants ou des ayants droit de ces derniers contre l'agence sus-désignée, en se fondant sur la loi fédérale concernant les opérations des agences d'émigration.

Berne, 18 mars 1887.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture,
division émigration.

Bekanntmachung.

Die Auswanderungsagentur W. Breuckmann jr. in Basel hat unterm 31. Juli 1886 auf das ihr vom Bundesrath erteilte Patent verzichtet und es wird ihr deßhalb zu Ende des Monats Juli nächstthin die hinterlegte Kaution von 40,000 Fr. zurückgestellt werden, sofern das unterzeichnete Departement bis zu jenem Zeitpunkt keine Kenntniß von Ansprüchen erhält, welche nach Maßgabe des Bundesgesetzes betreffend den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen von Behörden, Auswanderern oder den Rechtsnachfolgern von solchen gegen die genannte Agentur geltend gemacht werden wollen.

Bern, 18. März 1887.

Eidg. Handels- und Landwirtschaftsdepartement,
Abtheilung Auswanderungswesen.

Bekanntmachung.

Die Auswanderungsagentur Bauer & Müller, Nachfolger von M. Goldsmith, in Basel, hat auf Ende Dezember vorigen Jahres auf ihr Patent verzichtet, und es wird ihr deshalb zu Ende des laufenden Jahres die hinterlegte Kaution von Fr. 40,000 zurückgestellt werden, sofern das unterzeichnete Departement bis zu jenem Zeitpunkt keine Kenntniß von Ansprüchen erhält, welche nach Maßgabe des Bundesgesetzes betreffend den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen von Behörden, Auswanderern oder den Rechtsnachfolgern von solchen gegen die genannte Agentur geltend gemacht werden wollen.

Bern, den 27. Juni 1887.

Schweiz. Handels- und Landwirtschaftsdepartement,
Abtheilung Auswanderungswesen.

Publication.

L'agence d'émigration Bauer & Müller, successeurs de M. Goldsmith, à Bâle, ayant, à la fin de l'année dernière, renoncé à sa patente, le cautionnement de fr. 40,000 déposé par elle lui sera remboursé à la fin de l'année courante. Ce remboursement ne sera effectué que pour autant que le département soussigné ne recevra jusqu'à cette époque aucune réclamation qu'auraient à faire valoir des autorités, des émigrants ou des ayants droit de ces derniers contre l'agence sus-désignée, en se fondant sur la loi fédérale concernant les opérations des agences d'émigration.

Berne, le 27 juin 1887.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture,
Division émigration.

Bezug von denaturiertem Alkohol bei der Monopolverwaltung.

Nach Art. 6 des Bundesgesetzes betreffend gebrannte Wasser hat der Bund zur Verwendung für technische und Haushaltzwecke denaturierte, d. h. zum Trinkgebrauch untauglich gemachte Waare zum Selbstkostenpreise abzugeben.

Für die Durchführung der Denaturierung sind nun von der Verwaltung in erster Linie Beisätze von solchen Stoffen vorgesehen, welche die damit vermischten gebrannten Wasser in möglichst absoluter Weise zu Genußzwecken unbrauchbar machen und damit dem Staate ohne besondere Kontrolle Sicherheit gegen mißbräuchliche Verwendung bieten (Steinkohlentheeröl und dergleichen Stoffe).

Diese absolut denaturierte Waare kann in den Haushaltungen und in einer ganzen Reihe von Gewerbebetrieben in überall gleichmäßiger Beschaffenheit Verwendung finden.

Es gibt indessen auch Gewerbe, welche, wie die Essigfabrikation, die Darstellung gewisser Chemikalien, Farblacke etc. nach der Natur ihrer Produkte und nach der Technik ihres Betriebes nur einen mit speziellen, für jeden Produktionszweig eigenartigen Mitteln denaturierten Spirit oder Branntwein verwenden können. Im Interesse derartiger Fabrikationszweige erscheint es aber wünschbar, unter Vorbehalt bestimmter schützender Maßregeln auch eine *relative Denaturierung* zulassen zu können.

Um diese Begünstigung nun für einen möglichst großen Kreis von Fabrikanten zu ermöglichen und um die über diese Ermöglichung anzustellenden Studien rechtzeitig an die Hand nehmen zu können, werden die Inhaber solcher Gewerbebetriebe, welche in ihrem Geschäft relativ denaturierte gebrannte Wasser brauchen müssen, hiedurch öffentlich eingeladen, sich bis zum **15. August d. J.** bei dem unterzeichneten Departement schriftlich anzumelden. Bei der Anmeldung sind erstens die Erzeugnisse, für deren Herstellung die Abgabe von denaturiertem Alkohol gewünscht wird, und zweitens die Stoffe anzugeben, welche als Denaturierungsmittel vorgeschlagen werden. Auch werden die sich anmeldenden Gewerbetreibenden ersucht, die Garantien namhaft zu machen, welche sie für die gesetzmäßige Verwendung der denaturierten Waare zu ausschließlich gewerblichen Zwecken dem Fiskus gegenüber glauben geben zu können.

Bern, den 2. Juni 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

Livraison d'alcool dénaturé par l'administration du monopole.

Aux termes de l'article 6 de la loi fédérale concernant les spiritueux, la Confédération doit livrer au prix de revient, pour des usages industriels ou domestiques, de l'alcool dénaturé, c'est-à-dire rendu impropre à la consommation.

Pour procéder à la dénaturation, l'administration a prévu l'emploi de substances dont le mélange rend autant que possible les spiritueux impropres à la consommation (huile de goudron et autres substances de ce genre) et fournissent ainsi à l'Etat, sans contrôle spécial, la garantie nécessaire contre leur usage abusif.

L'alcool ainsi dénaturé peut être employé dans les ménages et dans bon nombre d'établissements industriels.

Toutefois, certaines industries, telles que la fabrication du vinaigre, de certains produits chimiques, des vernis, etc., ne peuvent faire usage, en raison de la nature de leurs produits et de leur exploitation, que d'alcool dénaturé au moyen de substances spéciales différant pour chaque genre de produits. Or, il paraît désirable, dans l'intérêt de ces branches de fabrication, d'autoriser, sous réserve de certaines mesures protectrices, une *dénaturation relative*.

Afin de rendre cette faveur accessible à tous les fabricants qui ont le droit d'en profiter et de pouvoir étudier à temps la question de son introduction, nous invitons les propriétaires d'établissements industriels appelés à faire usage, dans leur industrie, de spiritueux *relativement* dénaturés, à s'annoncer par écrit auprès du département soussigné jusqu'au **15 août** prochain. Ils devront désigner en même temps les produits pour la fabrication desquels ils désirent obtenir de l'alcool dénaturé et les substances qu'ils proposent d'affecter à la dénaturation. Ils sont invités en outre à bien vouloir indiquer les sûretés qu'ils croient pouvoir fournir au fisc pour garantir que l'alcool dénaturé aura réellement l'emploi auquel il est destiné.

Berne, le 2 juin 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

Rückvergütung des Monopolgewinnes bei der Ausfuhr spirituöser Erzeugnisse und Zollzuschlag auf der Einfuhr von solchen.

Nach Art. 5 des Bundesgesetzes betreffend gebrannte Wasser hat der Bund bei der Ausfuhr von Erzeugnissen, zu deren Herstellung steuerpflichtiger Alkohol verwendet wird, die Menge desselben nach dem Verhältnisse, in welchem er bei der betreffenden Fabrikation Verwendung findet, zu ermitteln und für den entsprechenden Monopolgewinn am Ende des Rechnungsjahres Rückvergütung zu leisten.

Um über die Tragweite dieser Gesetzesbestimmung einen allgemeinen Ueberblick zu gewinnen und die zur Durchführung derselben erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig und in einem die Interessen des Handels möglichst berücksichtigenden Umfange treffen zu können, ladet nun das unterzeichnete Departement die Inhaber aller derjenigen Gewerbe- und Handelsbetriebe, welche auf die besagte Rückvergütung Anspruch machen wollen, ein, sich bis zum **15. August d. J.** schriftlich bei ihm anzumelden.

Bei der Anmeldung ist Art und Benennung der alkoholischen Erzeugnisse, für welche Rückvergütung begehrt wird, die durchschnittliche Alkoholstärke derselben und das Taragewicht der verschiedenen Versendungs- und Verpackungsweisen anzugeben.

* * *

Die geltenden Handelsverträge mit dem Ausland enthalten die Bestimmung, daß neu eingeführte Verbrauchssteuern auf Gegenständen einheimischer Produktion den vertragsgemäßen Zollsätzen für die gleichen Gegenstände ausländischer Provenienz zugeschlagen werden können. Mit dem Vollzug des Alkoholmonopols wird diese Bestimmung mit Bezug auf eine Reihe von spiritushaltigen Produkten, Seifen, Parfümerien etc. Anwendung zu finden haben. Das unterzeichnete Departement ersucht deshalb die schweizerischen Produzenten der hierfür in Betracht fallenden Waaren,

ebenfalls bis zum **15. August** über den Alkoholgehalt ihrer Produkte sich aussprechen zu wollen.

Bern, den 7. Juni 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

Remboursement du droit de monopole à l'exportation de produits spiritueux et droit supplémentaire à l'importation de ces produits.

L'article 5 de la loi fédérale concernant les spiritueux statue que lors de l'exportation de produits pour la fabrication desquels on emploie de l'alcool imposable, la Confédération doit déterminer, en raison des conditions spéciales de la fabrication, la quantité d'alcool qui a dû être employée et rembourser à l'exportateur, à la fin de l'exercice, la somme correspondante au bénéfice du monopole.

Afin de se renseigner sur la portée générale de cette disposition et de pouvoir prendre à temps, en tenant compte autant que possible des intérêts du commerce et de l'industrie, les mesures nécessaires à son exécution, le département soussigné invite toutes les maisons de commerce ou entreprises industrielles qui ont l'intention de profiter de l'avantage accordé par la loi, à s'annoncer par écrit auprès de lui jusqu'au **15 août** prochain.

A cette occasion, les intéressés devront indiquer le genre et la dénomination des produits alcooliques pour lesquels ils demandent le remboursement, leur contenance moyenne en alcool et la tare qui est habituellement admise pour les différents modes d'expédition et d'emballage de ces produits.

Les traités de commerce actuellement en vigueur avec l'étranger statuent que lorsqu'un nouveau droit de consommation est établi sur des articles de production nationale, compris dans les tarifs, les articles similaires étrangers peuvent être immédiatement grevés, à l'importation, d'un supplément de droit égal. Par l'introduction du monopole des alcools, cette disposition deviendra applicable en Suisse à l'égard d'un certain nombre de produits fabriqués avec de l'alcool, tels que savons, objets de parfumerie, etc. Le département soussigné invite en conséquence les producteurs suisses des articles en question à lui faire connaître, d'ici au **15 août** prochain, la contenance en alcool de leurs produits.

Berne, le 7 juin 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

Zugsverkehr der schweizerischen Eisenbahnen im Juni 1887.

Im Laufe des Monats Juni wurden von den 18 wichtigsten schweizerischen Bahngesellschaften mit einer Betriebslänge von 2891 km befördert:

a. Fahrplanmäßige Züge:

18,772 Schnell- und Personenzüge,
8,018 Güterzüge mit Personenbeförderung,
4,289 reine Güterzüge.

b. Extraszüge:

152 Schnell- und Personenzüge,
734 Güterzüge.

Im Ganzen sind 1'291,963 km zurückgelegt worden, wovon 1'077,253 auf die fahrplanmäßigen Züge mit Personenbeförderung entfallen.

Von den 26,790 Zügen mit Personenbeförderung sind 166 oder 0,62 % mit Verspätungen (von mindestens 10 Minuten bei den Personenzügen und 15 Minuten bei den gemischten Zügen) an den Endpunkten der Fahrt eingetroffen. Von diesen Verspätungen entstanden 69 durch Abwarten von Anschlusszügen, Dampfschiffen und Posten, so daß den Bahnen in Wirklichkeit 97 Verspätungen oder 0,36 % zur Last fallen (im gleichen Monat des Vorjahres 0,24 %).

Auf die 6 größten Bahngesellschaften repartieren sich die Verspätungen der letzten Art folgendermaßen:

1) Suisse Occidentale et Simplon	34	oder 0,76 %	(gegen 0,51 % im Vorjahre)
2) Jura-Bern-Luzern-Bahn	12	» 0,57 %	» 0,13 %
3) Centralbahn	10	» 0,26 %	» 0,13 %
4) Nordostbahn	9	» 0,13 %	» 0,08 %
5) Vereinigte Schweizerbahnen	7	» 0,29 %	» 0,41 %
6) Gotthardbahn	—	» —	» —

der beförderten Züge.

Schweiz. Eisenbahndepartement.

Mouvement des trains sur les lignes de chemins de fer suisses, en juin 1887.

Dans le courant du mois de juin les trains suivants ont été expédiés par les 18 compagnies de chemins de fer suisses les plus importantes (longueur totale exploitée 2891 km):

a. Trains réguliers:

18,772 trains directs et omnibus,
8,018 trains marchandises prenant des voyageurs,
4,289 trains marchandises.

b. Trains spéciaux:

152 trains directs et omnibus,
734 trains marchandises.

En tout 1'291,963 km ont été parcourus, dont 1'077,253 par les trains réguliers transportant des voyageurs.

Des 26,790 trains transportant des voyageurs, 166 ou 0,62 % sont arrivés aux points extrêmes de leur course en retard de plus de 10 minutes pour les trains directs et omnibus et de plus de 15 minutes pour les trains mixtes. De ces retards, 69 ont été causés par l'attente de trains en correspondance, de la poste et des bateaux à vapeur, de sorte qu'il n'y a eu en réalité que 97 retards ou 0,36 % provenant des trains eux-mêmes (0,24 % dans le mois correspondant de l'année précédente).

Ces retards se répartissent comme suit sur les 6 plus grandes compagnies:

				dans le mois correspondant de l'année précédente.
1° Suisse Occidentale et Simplon	34	ou 0,76 %	contre 0,51 %	
2° Jura-Berne-Lucerne	12	» 0,57 %	» 0,13 %	
3° Central Suisse	10	» 0,26 %	» 0,13 %	
4° Nord-Est Suisse	9	» 0,13 %	» 0,08 %	
5° Union Suisse	7	» 0,29 %	» 0,41 %	
6° Gotthard	—	» —	» —	

Département fédéral des chemins de fer.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 27. Juli 1887.

Versicherungswesen. Die «Guardian Fire and Life Assurance Company» in London hat auf die erhaltene Konzession verzichtet und den Geschäftsbetrieb in der Schweiz eingestellt. Sie bleibt indessen bis zur Abwicklung der bestehenden Versicherungsverträge der Aufsicht des Bundesrathes unterstellt.

Eisenbahnen. Die Direktion der Birsigthalbahn (Basel-Therwyl) sucht um die Bewilligung nach zur Verpfändung ihrer Bahn im I. Rang, behufs Sicherstellung eines zur Deckung eines Theiles der Baukosten zu verwendenden Anleihe im Betrage von Fr. 200,000. Soweit die Bahn auf der Straße angelegt ist, begreift das Pfandrecht außer den Oberbaueinrichtungen lediglich das Recht zur Benützung der Straße für die Bahnanlage nach Maßgabe der kantonalen Pflichtenhefte, während im Uebrigen für den Umfang des Pfandrechts Art. 9 des Verpfändungsgesetzes vom 24. Juni 1874 Regel macht.

Gesetzlicher Vorschrift gemäß wird dieses Pfandbestellungsbegehren anmit öffentlich bekannt gemacht, unter Ansetzung einer mit dem 13. August 1887 auslaufenden Frist, binnen welcher allfällige Einsprachen gegen die Verpfändung bei dem Bundesrathe einzureichen sind.

Extrait des délibérations du conseil fédéral, du 27 juillet 1887.

Assurances. La «Guardian Fire and Life Assurance Company», à Londres, a renoncé à la concession qu'elle avait obtenue et a suspendu ses opérations en Suisse. Elle reste toutefois soumise au contrôle du conseil fédéral jusqu'à l'expiration des polices d'assurance existantes.

Chemins de fer. La direction du chemin de fer de la vallée de Birsig (Bâle-Therwyl) demande l'autorisation de constituer sur sa ligne une hypothèque de 1^{er} rang en garantie d'un emprunt de 200,000 fr. destiné à couvrir une partie des frais de construction. En tant que la ligne repose sur la grande route, l'hypothèque comprend exclusivement, outre la superstructure, le droit d'utiliser la route pour la pose de la voie, à teneur du cahier cantonal des charges, tandis que, pour le reste, l'art. 9 de la loi fédérale du 24 juin 1874 concernant les hypothèques sur les chemins de fer fait règle pour l'objet de l'hypothèque.

Conformément aux prescriptions légales, cette demande en constitution d'hypothèque est, par les présentes, portée à la connaissance de tous les intéressés. Les oppositions éventuelles devront être faites en mains du conseil fédéral, d'ici au 13 août 1887.

Auszug aus dem Bericht des schweizerischen Konsuls in Philadelphia, Herrn Rudolf Koradt, pro 1886.

(Konsulat für die Staaten Pensylvanien und New-Jersey.)

Gegen Ende des Jahres 1885 hatte der langsame Wiederaufschwung eines Theils der bedeutenderen Industrien dieses Landes, namentlich der Eisenindustrien, von denen die Wohlfahrt eines großen Theils der Bevölkerung abhängt, das Vertrauen in eine andauernde Besserung der geschäftlichen Verhältnisse merklich gehoben und es war für das Jahr 1886 eine Periode stetiger Prosperität vorgesehen; doch erfüllten sich diese Hoffnungen, wie bereits in meinem letzten Jahresberichte angedeutet, während des größeren Theils der ersten Hälfte des Jahres 1886 keineswegs. Geschäft und Verkehr blieben flau und das wiedergekehrte Vertrauen wurde durch große Störungen in den Arbeiterverhältnissen und durch lang anhaltende, große Beunruhigung erweckende Arbeitseinstellungen erschüttert.

Mit dem Monat Mai, der die Regulierung der Arbeiterunruhen mit sich brachte, begann indeß eine günstige Reaktion, die sich langsam befestigte, je mehr die Ernte-Aussichten des Jahres sich als befriedigend herausstellten. Es zeigte sich bis gegen Ende des Jahres ein regerer Verkehr auf den meisten Gebieten der hiesigen Produktion und Industrien, wenn auch nicht in dem Maße, wie in früheren Perioden wiedererwachter Prosperität, da die Gewinn-Resultate der geschäftlichen Thätigkeit sich in den bisherigen engen Grenzen bewegten und der mit der neubelebten Produktion nicht lange Schritt haltende Bedarf bald wieder gedeckt war. Es scheint demnach, daß wir für das laufende Jahr 1887 kaum bessere Verhältnisse zu erwarten haben, als das Jahr 1886 sie uns brachte; es müßte denn die Ausfuhr der Ver. Staaten größere Dimensionen annehmen und lohnendere Resultate einbringen, als im letzten Jahre.

Die Ernten des Jahres 1886 sind im Ganzen etwas hinter denjenigen des Vorjahres zurückgeblieben. Sie ergaben zwar eine Zunahme im Ertrage eines Hauptproduktes, des Weizens, dagegen eine Abnahme in Mais, Hafer und andern Bodenprodukten.

Die Ein- und Ausfuhr der Ver. Staaten hat im Jahre 1886 gegen das Vorjahr eine Zunahme erfahren, unbedeutend zwar in der Ausfuhr, dagegen ziemlich erheblich in der Einfuhr.

Auch die Einfuhr aus der Schweiz hat an der allgemeinen Vermehrung des Importes einen kleinen Antheil gehabt, indem dieselbe im Fiskaljahre, endigend 30. Juni 1886, eine Zunahme gegen das vorhergehende Fiskaljahr zeigte, freilich nicht genügend, um die vorherige Abnahme wieder einzubringen.

Die andauernd schwächere Ausfuhr der Produkte des Landes gegenüber früheren Jahren bei verhältnißmäßig guten Durchschnitts-Ernten hielt allerdings im Lande die niedrigen Preise des Jahres 1885 für alle Lebensbedürfnisse auch im Jahre 1886 aufrecht und erleichterte dadurch die Existenz der arbeitenden Bevölkerung; dagegen verminderte sie im gleichen Maße die Kaufkraft eines großen Theils derselben und ganz besonders der Landbevölkerung, welche bei den herrschenden Preisen, die vielfach kaum die Herstellung der Produkte deckten, sich durchschnittlich in den eigenen Anschaffungen auf das Nothwendigste beschränken mußte. In gleichem Maße und aus denselben Bedingungen hervorgehend, verursachte sie für die industriellen Erzeugnisse des Landes eine allgemeine Beschränkung der Produktionsgewinne auf die engsten Grenzen.

Im Ganzen hat sich die Lage der arbeitenden Bevölkerung ohne Zweifel im letzten Jahre wesentlich gebessert. Es wird in dieser Beziehung in einer Zusammenstellung von zahlreich eingeholten Berichten konstatiert, daß gegenwärtig in den New-England-Staaten, den Mittelstaaten und den hauptsächlich westlichen Staaten circa 400,000 Arbeiter mehr in den verschiedenen Industrien beschäftigt seien, als im Jahre 1885 (zu Ende der geschäftlichen Depression) und daß die Löhne dieser Arbeiter jetzt durchschnittlich um 10 bis 15 % höher seien, als zur genannten Zeit.

Die Zahl der Fallimente zeigte nach zwei verschiedenen Aufstellungen im Jahre 1886 eine kleine Verminderung, sowohl numerisch, als im Betrage der Passiven, während die Aktiven der beteiligten Firmen nahezu gleich stehen. Die Fallimente der ersten drei Monate des Jahres 1887 zeigen eine kleine Verminderung in der Anzahl, dagegen eine kleine Vermehrung im Betrag der Verbindlichkeiten, bedeutende Zunahme in den Mittelstaaten und in der Stadt New-York, starke Abnahme dagegen in allen übrigen Landestheilen.

Die Finanzverhältnisse des Landes zeigten auch im Jahre 1886 eine befriedigende Entwicklung auf gesunder Grundlage. Die öffentliche Schuld hat wie gewohnt im Laufe des Jahres wieder eine starke Abnahme erfahren und die Hauptschwierigkeit der Gesetzgebung auf diesem Gebiete scheint gegenwärtig darin zu liegen, ein System für die Verminderung der Revenuen des Landes zu schaffen, das den beiden politischen Hauptparteien annehmbar wäre.

Bei der andauernden Bewegung unter den Arbeiterklassen, den in Folge davon nicht zu umgehenden Erhöhungen der Arbeitslöhne und dem dadurch verstärkten Widerstand der Fabrikanten und Industriellen des Landes kam auch im letzten Jahre die erwartete Tarifrevision nicht zu Stande; es wurde vielmehr, wie im Vorjahre, schon der bloße Versuch, die Frage zur Verhandlung im Kongreß zu bringen, im Keime erstickt und es läßt sich kaum erwarten, daß eine hie und da jetzt auftauchende Anregung für eine Extrasitzung des Kongresses zu diesem Zwecke Erfolg haben wird oder daß, wenn dies wirklich der Fall wäre, ein für die Vertreter des Freihandels befriedigendes Resultat erreicht werden könnte.

Eine Bewegung, die gegenwärtig das ganze Land mehr oder weniger beschäftigt, ist die Frage der Prohibition, die bereits in den Gesetzgebungen vieler Staaten, östlicher wie westlicher, Grund gefaßt und mehr oder minder strenge Bestimmungen gegen den Verkauf geistiger Getränke hervorgerufen hat. Am thätigsten für die Prohibition steht natürlich die amerikanische Bevölkerung ein, während die eingewanderte, namentlich der gegenwärtigen Generation, die darin eine mit den Institutionen des Landes nicht übereinstimmende Beschränkung der persönlichen Freiheit sieht, derselben den stärksten Widerstand entgegensetzt.

In der Ausführung der schon seit einigen Jahren schwebenden Verträge ist kaum ein Fortschritt zu bezeichnen. Der Gegenseitigkeitsvertrag mit Mexiko ist vom Kongreß noch immer nicht in Kraft gesetzt. Die Verträge mit Nicaragua für den Bau eines Schiffsahrts-Kanals und das Projekt einer Schiffs-Eisenbahn über den Isthmus von Tehuantepec sind im Senat zwar passiert, dann aber hängen geblieben. Der Urheber des Projektes, Kapitän Eads, ist inzwischen gestorben; doch soll eine Korporation in Pennsylvania das Projekt aufgenommen haben und beabsichtigen, dasselbe durch einen Ingenieur, der mit der geplanten Route vollkommen vertraut ist, zur Ausführung zu bringen, falls die nöthigen Mittel dazu beschafft werden können.

Die industrielle Entwicklung der Südstaaten im Laufe des Jahres 1886 hat nach statistischen Angaben aus Baltimore die bedeutenden Resultate des Jahres 1885 noch bei Weitem übertroffen, indem das in Minen- und Fabrik-Anlagen investirte Kapital im Jahre 1886 auf circa 129 Millionen Dollars gegen circa 68 Millionen im Jahre 1885 angegeben wird. Der Hauptantheil dieser Anlagen entfällt auf die Eisenindustrie.

Der Staat Pennsylvania hat, wie bereits in meinem letztjährigen Berichte angedeutet, bezüglich der Ergebnisse auf dem landwirthschaftlichen Gebiete das Jahr 1886 nur als ein mittelmäßiges Jahr zu verzeichnen. Auf den Gebieten seiner übrigen Haupterzeugnisse, der Produktion seiner Minen und den davon abhängigen Industrien, worunter namentlich die Eisenindustrien, kann dagegen das Jahr 1886 als ein ziemlich günstiges aufgeführt werden, trotzdem auf manchem dieser Gebiete durch wiederholte störende Arbeitseinstellungen der regelmäßige Fortgang zeitweise unterbrochen und die Prosperität der Arbeiter in den betroffenen Branchen gehemmt wurde.

Neben den bedeutenden Minen-Erzeugnissen, der Kohlen- und Oel-Produktion, welche die natürliche Basis des Wohlstandes für den Staat Pennsylvania bilden, hat die Ausbeute an natürlichem Gas und dessen Benützung für alle möglichen Privat- und Fabrikations-Zwecke eine neue Ressource von bedeutender Tragweite geliefert. Auch in andern Zweigen der Fabrikation, in der Gründung neuer Etablissements, besonders auf dem Gebiete der Textil-Industrie, ist ein bedeutender Fortschritt zu vermerken. Es wird angenommen, daß circa 20 Millionen Dollars für neue Fabrik-Unternehmungen im Staate im Laufe des letzten Jahres angelegt wurden und daß circa 20,000 Menschen in diesen Beschäftigung fanden. Auch in den ersten Monaten des laufenden Jahres hat diese erhöhte Thätigkeit angehalten.

Der Staat New-Jersey konnte das Jahr 1886 sowohl in Bezug auf landwirthschaftliche Produktion, als die Ergebnisse seiner Industrien ebenfalls nur in die Reihe der mittleren Jahre zählen. Einzelne Fabrikationszweige, wie z. B. gerade die Seidenindustrien, waren flau und litten durch öftere Unterbrechungen in Folge von Strikes.

Die Stadt Philadelphia kann das Jahr 1886 im Allgemeinen als ziemlich günstig bezeichnen, soweit deren Industrien und der allgemeine geschäftliche Verkehr in Frage kommen.

Handelsgesetzgebung. Der am 4. März dieses Jahres beendete 49. Kongreß hat wieder manche auf ihn gesetzte Erwartungen auf dem Gebiete der nothwendigen oder für nothwendig erachteten Handelsgesetzgebung nicht erfüllt. Die von ihm sicher erwartete Tarifrevision, wenn auch nur hinzielend auf eine wünschbare Beschränkung der für die Bedürfnisse des Landes unnöthig hohen Bundeseinnahmen, ist nicht vorgenommen worden, wurde vielmehr, wie schon früher erwähnt, im Keime erstickt. Für die zeitweilige Abschaffung oder wenigstens eine Reduktion der Silberprägung wurde nichts gethan und ebenso wenig für den Erlaß eines nun seit Jahren fehlenden allgemeinen Bankerottgesetzes. Ebenso hatte man vergebens auf eine gesetzliche Grundlage für die Nationalbankzirkulation zur Verhütung einer unter Umständen gefährlichen Kontraktion der Noten-zirkulation gehofft. Auch das proponirte Departement für Landwirthschaft und Arbeitsverhältnisse ist nicht zu Stande gekommen.

Unter den Bills, welche neben den nothwendigen Bewilligungsakten für die verschiedenen Regierungsdepartements Gesetzeskraft erlangt haben, steht an Wichtigkeit obenan diejenige für den zwischenstaatlichen Verkehr, für Regulierung und Kontrolle des Eisenbahnbetriebs, der Beförderungs- und

Frachtraten und der Verhütung von unrechtmäßigen Bevorzugungen in letztern. Von älteren Gesetzesvorschlägen, die zum Vollzug gelangt sind, ist namentlich derjenige über den Einzug und die Neuprägung der Trade Dollars vielfach freudig begrüßt worden. Von Bedeutung sind auch: 1) Das Gesetz zur Etablierung von landwirtschaftlichen Experimentstationen. (Es hat sich seither herausgestellt, daß infolge eines Versehens in der Fassung, bezüglich Bewilligungen für die Ausführung, diese Bill in ihrer jetzigen Gestalt nicht in Kraft treten kann.) 2) Das Verbot der Einwanderung fremder Arbeiter auf Kontrakt hin.

Der Bericht des Nationalbureau's über Sträflingsarbeit, eingesetzt von der Vereinigten Staaten-Regierung, empfiehlt die Abschaffung aller Gefängnisarbeit, welche mit der Industrie außerhalb in Konkurrenz kommt. Die Sträflinge sollten zwar beschäftigt werden, jedoch so, daß ihre Arbeit den wohlthätigen Instituten des Landes zu gut käme und mit Weglassung aller Maschinerie zur Förderung der Arbeit, wie dies bereits in den Strafanstalten in und um New-York, welche unter der Kontrolle der öffentlichen Wohlthätigkeitskommissäre stehen, gehalten sei. Die Strafanstalten sollten nicht für Gewinne verwaltet werden, sondern einfach ihrem Zwecke entsprechend, die Verbrecher zu bessern. Wenn übrigens eine der bisherigen Methoden beibehalten werden sollte, so würden sie dem System für Rechnung des Staates den Vorzug geben.

Eine Konvention von Fabrikinspektoren der Staaten Massachusetts, Ohio, New-Jersey, Connecticut und New-York zum Zwecke, Vergleiche anzustellen über die verschiedenen Methoden, und andere Staaten in's Interesse zu ziehen, wurde dieser Tage hier abgehalten. Der Vorsitzende drückte sich über die Absicht der Fabrikinspektion dahin aus, daß einerseits die arbeitenden Klassen des Landes in Leben und Gesundheit geschützt werden sollen und daß die Erziehung der Kinder in solcher Weise gewahrt werden solle, daß sie intelligente, gesunde Menschen werden und zu diesem Ende dem Schulzimmer zurückgegeben werden sollen. Bezüglich der Kinderarbeit dürfen nach den einschlagenden Gesetzen im Staate Massachusetts keine Kinder unter 10 Jahren in Fabriken beschäftigt werden, solche unter 12 Jahren nicht, während die Schulen offen sind, und kein Kind unter 14 Jahren anders als während der Ferien, es sei denn, daß es während 20 vorhergehenden Wochen unausgesetzt die Schule besucht habe. Die bezüglichen Gesetze im Staate Connecticut verbieten die Beschäftigung von Kindern in Fabriken unter 13 Jahren, während angestellte Untersuchungen ergeben hatten, daß häufig sämtliche Kinder einer Familie vom 7. bis zum 13. Jahre schon Fabrikarbeit verrichtet hatten. Im Staate New-Jersey darf gesetzlich kein Knabe unter 12, noch ein Mädchen unter 14 Jahren in Fabriken beschäftigt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Veredlungsverkehr. Im II. Quartal 1887 wurden 309 q im Veredlungsverkehr in Frankreich gefärbte Seide über Genf wieder eingeführt.

Assurances. Le conseil fédéral a pris l'arrêté suivant au sujet d'un recours de la compagnie d'assurance contre l'incendie «La Baloise», à Bâle, contre une décision du conseil d'Etat du canton d'Argovie, du 3 mai 1887, concernant l'obligation, pour les agents des compagnies d'assurance contre l'incendie, de se pourvoir d'une patente cantonale:

Le conseil fédéral suisse, vu le recours de la compagnie d'assurance contre l'incendie «La Baloise», à Bâle, contre la décision du conseil d'Etat du canton d'Argovie, du 3 mai 1887, concernant l'obligation, pour les agents des compagnies d'assurance contre l'incendie, de se pourvoir d'une patente cantonale;

vu le rapport du département du commerce et de l'agriculture et les actes d'où résultent les faits suivants:

1° Le 3 mai dernier, le conseil d'Etat du canton d'Argovie a décidé de faire savoir aux compagnies d'assurance contre l'incendie représentées dans le canton avec domicile élu que le chapitre VI de la loi cantonale du 20 décembre 1865 sur les assurances contre l'incendie, à l'exception des articles 75 et 76, et les articles 17 à 21 du règlement d'exécution du 28 février 1866 continueraient à être appliqués, mais qu'en revanche les taxes imposées pour les confirmations d'agences (article 22 du règlement d'exécution) étaient supprimées.

La compagnie d'assurance contre l'incendie «La Baloise» a interjeté recours au conseil fédéral contre cette décision. Elle estime que les dispositions cantonales qui prévoient une patente à délivrer aux agents ont toutes été abrogées par la loi fédérale du 25 juin 1885. L'article 15 de cette loi dit expressément qu'il est interdit aux cantons de subordonner l'exploitation des entreprises d'assurance à des conditions particulières. En conséquence, la compagnie n'a pas cru devoir récemment demander une autorisation pour ses agents nouvellement nommés, et aucun inconvénient n'a, du reste, surgi de ce mode de procéder. Vu la décision du conseil d'Etat du canton d'Argovie, elle demande au conseil fédéral de trancher la question de savoir si les cantons ont le droit maintenant de continuer à exiger que les agents des compagnies d'assurance contre l'incendie soient astreints à demander une autorisation du conseil d'Etat et si, dans le cas concret, l'article 77 de la loi argovienne sur l'assurance contre l'incendie et les articles 20 et 21 du règlement d'exécution doivent être abrogés.

2° Le conseil d'Etat du canton d'Argovie, auquel le recours a été communiqué pour rapport, a répondu comme suit:

Il considère l'article 77 comme une prescription de police dont l'adoption ou le maintien reste réservé aux cantons à teneur de l'article 1^{er} de la loi fédérale. Cette prescription est nécessaire pour les motifs suivants:

La législation argovienne statue l'obligation d'assurer les bâtiments auprès de l'établissement cantonal; tous les bâtiments, qu'ils présentent plus ou moins de danger d'incendie, sont placés dans une seule et même classe et peuvent être assurés pour la valeur intégrale de l'évaluation. Les intérêts de l'assurance en communautément exigent qu'une surveillance spéciale de l'assurance mobilière soit exercée par les autorités cantonales et communales, afin de ne pas provoquer le crime d'incendie par des assurances mobilières trop élevées. Or, un contrôle efficace n'est possible que si l'agent qui conclut un contrat peut être confirmé ou éventuellement destitué par les autorités cantonales. Si le contrat est conclu hors du canton, les autorités de celui-ci sont désarmées; l'indication du domicile élu n'a pas de valeur. Le conseil d'Etat veut pouvoir, en cas de besoin, agir directement contre les agents fautifs et ne pas être obligé de suivre la voie de la procédure civile. Il doit avoir la certitude que les agents jouissent de leurs droits civils et d'une réputation intacte et qu'ils sont domiciliés dans le canton. On n'exige des agents aucune autre garantie, et leur confirmation a lieu sans frais. Au surplus, la compagnie d'assurance doit également remplir les mêmes conditions pour ses employés. On constate, en outre, qu'il y a eu très rarement refus de confirmation des agents présentés et que les refus ont principalement porté sur des cas où des membres d'une autorité de commune ou de district, auxquels était dévolue par la loi la charge de surveiller les assurances mobilières, étaient proposés comme agents. Si le droit de confirmer et de destituer les agents était enlevé au gouvernement, le résultat serait que la vérification officielle des assurances, à teneur de l'art. 82 de la loi, entraînerait plus souvent que maintenant des pertes pécuniaires pour les compagnies et pour les assurés. Le conseil d'Etat propose que la demande présentée par «La Baloise» soit écartée. En ce qui concerne l'article 20 du règlement d'exécution, il fait observer que cet article ne renferme que des dispositions transitoires et n'a plus aucune signification à l'heure qu'il est;

considérant:

La loi fédérale du 25 juillet 1885 concernant la surveillance des entreprises privées en matière d'assurance ne renferme aucune disposition générale et de principe au sujet de la position des agents d'assurance. Toutefois, ce silence ne peut pas être interprété dans ce sens que le législateur fédéral se soit considéré comme incompétent pour édicter des prescriptions à ce sujet et ait voulu abandonner ce domaine à la législation cantonale. Autrement, il se serait aussi abstenu d'étendre aux agents les dispositions des articles 8, 10, 11 et 15. Cela prouve tout au plus que l'on a voulu, d'une manière générale, faire abstraction de prescriptions de ce genre et, en particulier, de l'obligation des agents de se pourvoir d'une concession ou d'une patente. Les agents, en leur qualité d'employés, font des opérations dans l'intérêt et sur l'ordre de la compagnie. C'est presque exclusivement par leur entremise que la compagnie exerce son exploitation. Les obligations de police et de nature fiscale qui sont imposées aux agents entravent par conséquent l'exploitation des entreprises d'assurance elles-mêmes et doivent céder le pas à la clause d'abrogation et d'interdiction de l'article 15 de la loi fédérale. Si, plus tard, on reconnaît la nécessité d'adopter des prescriptions au sujet des agents, ce sera à la législation fédérale à y pourvoir. Il n'a point été fait d'exception à cette règle de principe pour les compagnies privées en matière d'assurance contre l'incendie. Ainsi que le dit le message du 13 janvier 1885 à l'appui de la loi précitée, celle-ci devait, pour le moment, régler d'une manière uniforme le contrôle de l'Etat sur l'exploitation de l'assurance privée en général, sans distinction ni au point de vue de l'objet de l'assurance ni à celui de la forme de l'entreprise; ce n'est que plus tard, à la suite des expériences faites, que l'on décidera s'il est nécessaire d'établir des exceptions ou des distinctions pour certaines catégories d'assurance.

Quant à la réserve faite à l'article 1^{er}, alinéa 3, de la loi fédérale et d'après laquelle les cantons ont le droit d'édicter des prescriptions de police en matière d'assurance contre l'incendie, elle ne peut pas être étendue aussi loin que l'a fait le conseil d'Etat argovien dans son arrêté. Elle a le caractère d'une disposition d'exception, ainsi que cela résulte clairement des mots employés dans le message précité: «Exceptionnellement, la législation cantonale est réservée...»; elle n'a donc trait qu'aux prescriptions de police qui se rapportent directement aux assurances à conclure ou déjà conclues contre l'incendie. On peut placer dans cette catégorie l'interdiction et la punition des doubles assurances ou des assurances exagérées, la coopération des autorités ou des fonctionnaires publics dans la conclusion des polices d'assurances et dans l'estimation, etc. Par contre, les dispositions qui, comme celles qui sont en cause, ont essentiellement un caractère de police des industries et qui ne se rapportent qu'indirectement à la conclusion et aux effets de chaque assurance tombent aussi peu sous le coup de cet article de loi que les prescriptions relatives aux concessions elles-mêmes.

Lorsque le conseil d'Etat fait observer que la suppression de la confirmation des agents entraînerait des vérifications plus fréquentes des assurances et par suite de plus grands frais pour les compagnies et pour les assurés, cela ne peut rien changer à ce qui a été dit plus haut. En tout cas, on peut répondre que la question de savoir si ces frais, occasionnés par l'intérêt public, doivent être mis à la charge des compagnies d'assurance reste entièrement ouverte;

arrête:

Le recours de la compagnie d'assurance contre l'incendie «La Baloise» est déclaré fondé en tant qu'il se rapporte à l'article 77 de la loi argovienne du 20 décembre 1865 sur les assurances contre l'incendie et à l'article 21 du règlement d'exécution du 28 février 1866. Quant au reste, il est écarté.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Die belgische Kammer nahm einen Antrag an, nach welchem Schiedsgerichte eingesetzt werden sollen, welche bei Anständen zwischen Arbeitern und Arbeitgeber zu vermitteln haben.

— Die Regierung Englands will zum Zwecke der Aufhebung der Zucker-Ausfuhrprämien eine internationale Konferenz veranstalten.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. La chambre des députés BELGE a adopté une proposition d'après laquelle des tribunaux d'arbitres seront établis pour régler les difficultés pouvant surgir entre patrons et ouvriers.

— Le gouvernement ANGLAIS se propose de réunir une conférence internationale qui aurait à délibérer sur la suppression des primes d'exportation en faveur des sucres.

Douanes étrangères. Italie. Les droits suivants sont applicables dès le 12 juillet 1887:

N° du tarif.	Marchandises.	Unité	Nouveau droit Libre	Ancien droit Libre
14	Confitures et conserves au sucre ou au miel	q	90. —	80. —
15	Biscuits à thé.	»	40. —	25. —
17 a	Cacao en fèves	»	100. —	80. —
17 b	Cacao, broyé, moulu et en pâte	»	125. —	100. —
18	Chocolat	»	140. —	120. —
244	Biscuits de mer	»	* 9. —	* 5. 50

Handelsmuseen. Dem Handelsmuseum zu Frankfurt a./M. ist jüngst eine äußerst reichhaltige Musterkollektion von Artikeln, welche sich zur Einfuhr in Marokko eignen, mit genauer Angabe der Größe und Breite der Stücke, der Verpackung, wie sie verlangt wird, der Preise und der Eingangszölle zugegangen und bereits auf der Galerie der neuen Börse ausgestellt. Von Ausfuhrgegenständen Marokkos sind vorhanden: Urdegria und Iseldia, Schafwolle, Ziegenhaare und Ziegenfelle, Menschenhaare, Kümmel, Bienenwachs.

Lokomotivenfabrikation in Australien. Die Regierung von New-Süd-Wales hatte über die Lieferung von 50 Lokomotiven Konkurrenz eröffnet. Die australischen Fabrikanten forderten so hohe Preise, daß die Lieferung wahrscheinlich an das Ausland vergeben wird.

Ein neues „Magasin du Louvre“. Die «Berl. Börsen-Ztg.» berichtet folgendes: Es hat sich in Berlin eine sogenannte Studiengesellschaft, bestehend aus fünf der angesehensten hiesigen und rheinischen Industriellen gebildet, welche eine bestimmte Summe à fonds perdu gezeichnet hat, um die nöthigen Vorarbeiten bewerkstelligen zu lassen. Diese werden in erster Reihe von einem in Paris ansässigen Deutschen, der in Beziehungen zu dem Grand magasin du Louvre steht, ausgeführt, um auf Basis dieses Unternehmens, welches bekanntlich in großartiger Weise rentirt, wie Pläne, Rentabilitätsrechnungen und Vorarbeiten, herstellen zu lassen. Für das Vertrauen, welches man dem jetzt in der Ausführung begriffenen Unternehmen entgegenbringt, spricht schon die Thatsache, daß die Hälfte des auf 6 Millionen Mark berechneten Aktienkapitals allein von Fabrikanten, die mit diesem Institute in Verbindung treten wollen, gezeichnet worden ist. Das Unternehmen soll einen streng nationalen Charakter tragen, es werden soviel als möglich nur deutsche Waaren geführt, nur deutsche Angestellte beschäftigt werden. Die Rentabilitätsrechnung ist auf dem Prinzip eines jährlichen Umsatzes von 10 Millionen Mark aufgestellt worden, eine Ziffer, welche gewiß nicht als allzu hoch gegriffen gelten kann, wenn man erwägt, daß allein 36 Abtheilungen, die also eigentlich Geschäfte für sich bilden, für die verschiedenen Branchen eingeführt werden sollen. Schwierigkeiten macht allein die Terrainfrage.

* Lié à L. 5. 50 par le traité avec la France.

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	15. Juli östr. fl.	23. Juli östr. fl.		15. Juli östr. fl.	23. Juli östr. fl.
Metallschatz	210,550,554	210,902,624	Banknotenumlauf	368,313,710	357,219,840
Wechsel:			Tägl. fällige Ver-		
auf das Inland	128,247,156	117,058,685	bindlichkeiten	1,712,499	1,395,570
auf d. Ausland	11,288,319	11,262,887			
Lombard	24,459,780	23,078,200			

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	15. Juli Mark	23. Juli Mark		15. Juli Mark	23. Juli Mark
Metallbestand	808,519,000	818,183,000	Notenumlauf	883,520,000	842,264,000
Wechsel	449,408,000	458,124,000	Tägl. fällige Ver-		
Effekten	24,238,000	25,008,000	bindlichkeiten	363,675,000	420,774,000

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Hypothekarkasse des Kantons Bern.

Kündigung und Umwandlung (Konvertierung) der $3\frac{3}{4}\%$ Kassascheine (Obligationen) in $3\frac{1}{2}\%$ Titel.Gemäß eines Beschlusses des Verwaltungsrathes vom heutigen Tage sollen die zu $3\frac{3}{4}\%$ verzinslichen Kassascheine der Hypothekarkasse zur Rückzahlung oder zur Konvertierung in $3\frac{1}{2}\%$ Titel aufgekündigt werden.In Ausführung dieses Beschlusses werden hiermit alle innert dem Zeitraum vom 25. Juni 1880 bis und mit 29. Oktober 1884 ausgestellten und die Nummern 1 bis 5848 oder Nr. 50001 bis 53868 tragenden Kassascheine auf 1. November 1887 zur Rückzahlung oder Konvertierung in $3\frac{1}{2}\%$ Titel aufgekündigt.In Betreff der vom 27. Oktober 1884 hinweg à $3\frac{3}{4}\%$ ausgegebenen Scheine, die Nr. 32001 bis 36049 tragend, wird die Kündigung später bekannt gemacht.**Ein Umtausch der bisherigen Titel gegen neue findet nicht statt.**Diejenigen Gläubiger, welche ihre Kapitalien bei der Hypothekarkasse stehen lassen wollen, haben einfach ihre Kassascheine vor dem 1. November 1887 der schuldnerischen Anstalt vorzulegen und mit neuen $3\frac{1}{2}\%$ Zinscoupons versehen zu lassen.**Der bisherige Zinstag der einzelnen Titel bleibt bestehen** und es wird von den Kapitalien, welche nicht auf den Kündigungstag zinsfällig sind, der Marchzins bis zum 1. November 1887 à $3\frac{3}{4}\%$, der weitere Zins dagegen à $3\frac{1}{2}\%$ berechnet und der erste neue Coupon in entsprechendem Betrage ausgestellt werden.**Die Konversion der gekündigten Titel wird schon vom 10. August an besorgt werden und soll bis zum 1. November 1887 gänzlich durchgeführt sein.** Die Gläubiger werden deshalb unter Hinweisung auf die nachgenannten Folgen der Unterlassung eingeladen, ihre Titel innert diesem Zeitraume vorzuweisen. Im Interesse einer prompten Abwicklung dieser zeitraubenden Operation wird dringend ersucht, damit nicht bis Ende Oktober zuzuwarten, sondern die Titel schon im August oder September zur Abstempelung einzusenden. Die Marchzinsberechnung bis 1. November 1887 erfolgt gleichwohl à $3\frac{3}{4}\%$, so daß die frühere Zinsung keinen Zinsverlust zur Folge hat.

Die bis zum 1. November 1887 fälligen Zinscoupons sind zurückzubehalten, um bei deren Verfall eingelöst zu werden, alle übrigen Coupons sind am Scheine zu belassen und mit demselben hier abzugeben.

Auf 1. November 1887 hört die Verzinsung der bis dahin nicht konvertierten Titel auf; die schuldnerische Anstalt behält sich ausdrücklich das Recht vor, die dahierigen Kapitalien ohne fernere Zinsvergütung zurückzubehalten.

Den Gläubigern, welche ihre Kapitalien zurückziehen wollen, werden solche mit beziehendem Zins bis zur Zahlung gegen Rückgabe der gehörig quittierten Titel und der nicht fälligen Coupons schon jetzt ohne Abzug zur Verfügung gestellt, soweit wenigstens nach dem jeweiligen Kassabestand die Rückzahlung möglich sein wird.

Die Abstempelung der konvertierten Titel erfolgt für die Gläubiger kostenfrei.

Diese Kündigung wird durch die bernischen Amtsblätter vom 26. und 30. Juli und 2. August 1887, sowie durch Einrückung im schweizerischen Handelsamtsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht und überdies wird jedem bekannten Inhaber solcher Kassascheine ein Exemplar dieses Circulars per Post zugesandt.

Bern, den 22. Juli 1887.

Namens der Hypothekarkasse des Kantons Bern,

Der Verwalter:

Moser.

NB. Postsendungen sind an die Verwaltung zu adressiren und einzuschreiben; für Rückfrankatur sind per Sendung 20 Ct. in Marken beizulegen. Für persönliche Konversionsvorkehrungen beliebe man sich dagegen an die Buchhaltung zu wenden.

Birsigthalbahn.

Der Verwaltungsrath der Birsigthalbahn hat, von der ihm laut § 37 der Statuten zustehenden Befugniß Gebrauch machend, beschlossen, es solle mit dem heutigen Tage die «Basler Handelszeitung» als Publikationsorgan unserer Gesellschaft wegfallen, was hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

Basel, den 22. Juli 1887.

Die Direktion.

UNION SUISSE

Société d'assurances contre le

Bris des glaces et vitres.

Siège social et bureaux: Genève, 10, rue Petitot.

On demande des agents sérieux et actifs.

On demande encore quelques bons courtiers. (5319 X)

Bilan du Crédit du Léman à Vevey

arrêté au 30 juin 1887.

ACTIF.	Soldes.	PASSIF.	Soldes.
	Fr.		Fr.
Capital non versé	1,848,240	Capital social	2,053,600
Portefeuille des billets de change	3,143,542	Actions de priorité	104,800
Portefeuille des traites et remises	1,055,318	Comptes-courants	715,674
Compte de change	47	Dépôts fixes	3,299,896
Compte de mobilier	2,000	Caisse d'épargne	115,657
Bâtiment de l'association	100,000	Fonds de réserve	110,000
Compte d'immeubles	232,013	Réserve des sociétaires	16,038
Affaires en souffrance	11,007	Compte d'amortissement des immeubles	60,000
Caisse	94,183	Profits et pertes	10,686
	6,486,353		6,486,353

Certifié conforme aux écritures,
Vevey, le 19 juillet 1887.

Le contrôleur: Sim. Corboz.

Basler Bankverein.

Gegen Hinterlage von couranten Werthpapieren gewähren wir Vorschüsse ohne Provisionsberechnung auf 3—6 Monate, à 3% jährlich.

Basel, den 1. Juli 1887.

(O 479 B)

Die Direktion.

Friedrich Beff, empfiehlt seine Weinflaschen gewöhnliche Form, halbe Maß und viertel Maß, in einfach und Doppelglas, Bordeauxflaschen, Bierflaschen mit und ohne Patent- und Hauptdepot verschluß, Liqueurs- und Literflaschen. Korbflaschen eigener Fabrikation in weiß und roh Geflecht, von 3 bis 65 Liter Inhalt. in Aarburg, Preis-Courant franko.

Die Agentur für Staats-Effekten (cass 72) Genf empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Werthpapiere, Anleihenloose, Serienloose, zum Incasso und Escomptierung verlorster Titel etc. etc. zu den coulantesten Bedingungen. — Herausgeber der „Reconstitution“, billiges Verlosungsblatt der Schweiz à Fr. 2. 50 per Jahr.

L'USINE GENEVOISE DE DÉGROSSISSAGE D'OR

Capital Fr. 1,000,000 entièrement versé
GENÈVE
Réserve acquise Fr. 200,000
reçoit des DÉPÔTS et émet des BONS À ÉCHÉANCE aux conditions suivantes:
3 et 6 mois 3%, un an $3\frac{1}{2}\%$, 2 ans 4%.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.
Preis jährlich Fr. 7
Abonnements nehmen alle Postbureaux entgegen

Zu verkaufen.

Ein seit ca. 40 Jahren bestehendes renommiertes Kolonialwaaren-geschäft en gros auf einem Centralpunkte der deutschen Schweiz mit einer soliden und anhänglichen Kundschaft, wird in Folge anderweitiger Inanspruchnahme des Inhabers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen gesucht.

Ein langjähriger, tüchtiger und gewandter Mitarbeiter im besten Alter wäre eventuell geeignet, eine Societät einzugehen.

Das Geschäft bietet für zwei thätige Leute eine sichere und schöne Existenz. Reflektanten, die über ein Kapital von Fr. 50—100,000 verfügen können, belieben Briefe unter Chiffre M. G. 171 an die Herren Orell Füssli & Co in Zürich zu adressiren. (O 496 WH)

Birsigthalbahn.

Alle Offerten technischer Natur, Anstellungsgesuche u. dgl. mehr, sind an den bauleitenden Ingenieur der Gesellschaft, Herrn Eduard Brüstlein (Hebelstrasse 11) zu richten. (H 3116 Q)

Basel, den 28. Juli 1887.

Die Direktion.

Gesucht.

Einem tüchtigen Reisenden, der die Herren Gärtner im Kt. Bern von Zeit zu Zeit besucht, würde man den Verkauf eines gangbaren Holzwaaren-artikels provisionsweise übergeben.

Fr. Stockmann,
Holzwaarenfabrik in Sarnen.